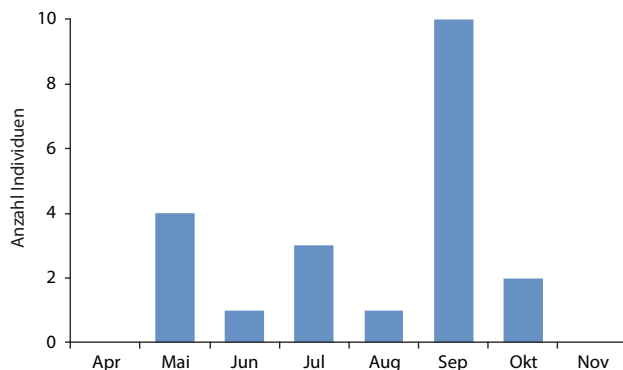


Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* (Vieillot,1819)

• Ausnahmeerscheinung

Die Art brütet in der Tundrazone Mittel- und Ostsibiriens und Nordamerikas. Sie zeigt im sibirischen Teil ihres Areals eine deutliche Ausbreitungstendenz nach Westen. So gab KOZLOVA (1962) als Westgrenze für den Graubrust-Strandläufer noch die zentrale Taimyr-Halbinsel an, während LAPPO et al. (2012) schon Brutnachweise bis in den Norden von Jamal kennen. ESTAF'EV (1995) äußert gar für das Jahr 1983 Brutverdacht für den äußersten Nordosten Europas, den Südostteil der Jugor-Halbinsel nördlich der Mündung der Kara.

Der Graubrust-Strandläufer ist ein Langstreckenzieher (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1999, CRAMP & SIMMONS 1983). Die sibirische Population folgt auf dem Wegzug der Eismeerküste ostwärts, überquert aber dabei wohl auch das Nordpolarmeer, um Anschluss an den Südzug der amerikanischen Vertreter zu gewinnen. Das erklärt das fast völlige Fehlen von Nachweisen im Innern des asiatischen Kontinents. Die Überwinterung erfolgt vorwiegend im südlichen Drittel von Südamerika, in geringerer Zahl aber auch im Südpazifik (Neuseeland, Australien). Seit Mitte des vorigen Jahrhunderts wird die Art gehäuft im westlichen Europa, vor allem in Großbritannien, beobachtet. Dazu mögen verschiedene Faktoren, wie ein Anstieg der Beobacherdichte aber auch bessere Artenkenntnis, beitragen. Die Nachweise in Großbritannien betreffen dabei wohl vornehmlich Vögel des amerikanischen Kontinents, die auf ihrem zunächst südostwärts über das nordamerikanische Festland und später entlang der Atlantikküste und der Karibischen Bucht gerichteten Wegzug über dem Meer nach Osten verdriftet werden und so nach Europa gelangen (GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. 1999, CRAMP & SIMMONS 1983). In Mitteleuropa wurde die Art erstmals 1956 in Bayern festgestellt. GLUTZ VON BLOTZHEIM et al. (1999) konnten bis zum Anfang der 1970er Jahre schon 72 Nachweise aufführen, davon 47 für Deutschland.



Phänologie des Auftretens des Graubrust-Strandläufers in Sachsen-Anhalt (n = 21 Ind.). Bei Vögeln mit längerem Aufenthalt wurde das Datum der Erstbeobachtung gewertet.



Diesjähriger Graubrust-Strandläufer in der Grube Amsdorf/MSH, 21.09.2012. Foto: E. Greiner.

In Sachsen-Anhalt wurde der Graubrust-Strandläufer erstmals 1962 nachgewiesen. Bis 1989 gelangen folgende Nachweise:

1. 09.09.1962 1 Ind. Schlammeiche nordwestlich Hadmersleben/BK (SCHNEIDER 1963b).
2. 31.07. bis 05.08.1971 1 Ind. gesammelt bei Schadeleben/SLK, Beleg im Museum Heineanum Halberstadt (OAK NORDHARZ UND VORLAND 1972).
3. 25.09.1982 1 Ind. Schlammeich bei Mennewitz (heute Ortsteil von Aken/ABI) (ROCHLITZER 1983).
4. 28.09. und 06.10.1982 1 Ind. Elbaltwasser NW Fischbeck/SDL (MÜLLER 1987).
5. 08. bis 30.09.1989 1 Ind. Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (SCHEUER in WAGNER & SCHEUER 2003).

In neuerer Zeit nahm die Zahl der Beobachtungen deutlich zu:

1. 23.08.1991 1 Ind. Klein Wanzleben/BK (P. Nehring in DSK 1994).
2. 13. bis 15.05.1996 1 Ind. Elbe bei Werben/SDL (P. Escherlohr u. a. in DSK 1998).
3. 06. bis 29.09.1999 1 Ind. Alte Elbe Klielen/WB (E. Schwarze in DSK 2005, SCHWARZE 2000b).
4. 15. bis 17.09.2003 1 dj. Ind. und 19. bis 22.09.2003 2 dj. Ind. Grube Amsdorf bei Röblingen/MSH (L. Müller u. a. in DSK 2008).
5. 11.09.2010 1 dj. Ind. Helmestausee Berga-Kelbra nahe der Helme-Mündung/MSH (D. Bird in DAK 2012).
6. 28.05.2011 1 ad. PK Raßnitz/SK (D. Bird in AK ST 2012).
7. 14.06.2011 1 ad. ♂ im PK Seelschen Bruch/BK (R. Hort in AK ST 2012).

8. 07. und 10.09.2011 1 Ind. Helmestausee Berga-Kelbra/MSH (J. Scheuer & H. Willms in AK ST 2012).
9. 29.10. bis 05.11.2011 1 dj. Ind. Raßnitz/SK (D. Bird in AK ST 2012).
10. 17.07.2012 1 Ind. Grube Amsdorf/MSH (L. Müller in AK ST 2014).
11. 20. bis 21.09.2012 1 dj. Ind. Grube Amsdorf/MSH (L. Müller & E. Greiner in AK ST 2014).
12. 06. bis 11.10.2012 1 dj. Ind. Seelschen Bruch/BK (R. Hort u. a. in AK ST 2014).
13. 02.05.2013 1 ad. Ind. Feuchtgebiet N Frose/SLK (U. Nielitz in AK ST 2014).
14. 08.05.2014 1 Ind. Feuchtgebiet N Frose/SLK (U. Nielitz u. a. in AK ST 2015).
15. 26.07.2014 1 Ind. Einlauf Muldestausee/ABI (AK ST 2015).

Klaus Liedel
2. Fassung [01/2020]